

„Fürchtet Kränkt euch nicht!“ – Zur Großsprecherei der Großen Sprachmodelle

**FR oder DO
18 – 20 Uhr**

Hafenstadt, DOK 03

Villacherstraße 16, Klagenfurt

Wer auf sich hält in der Intellektuellen-Welt, bezieht Stellung zur sogenannten KI, vulgo Künstliche Intelligenz. Dabei überblickt keiner die Lage vollkommen, jeder und jede übersieht dafür vieles, ja Entscheidendes – jüngst etwa der deutsche Publizist Rüdiger Safranski, der der KI in Die vierte Kränkung (2026) den Status einer ebensolchen attestiert, dabei aber zu berücksichtigen verabsäumt, dass in guter aufklärerischer Tradition mit jeder dieser menschengeschichtlichen Kränkungen (Kopernikus, Darwin, Freud) immer auch eine heilsame Enttäuschung einherging. Grund genug, im Philo-Café den Faden vom Sommersemester 2023 (Zwischen AI und IA) wieder aufzunehmen und ihn entlang der Frage weiterzuspinnen: Über welche (Selbst-)Täuschung hilft uns KI hinweg? Und was steht dabei jenseits der jeweiligen Jubel- und Katastrophenmeldungen

philosophisch auf dem Spiel?

Wegweisend ist hierfür der Hinweis, den der Informatiker (und promovierte Physiker) Martin Warnke in seinem Büchlein Large Language Kabbala (2026) auf die wissenschaftliche Provenienz der für den immensen Aufschwung von KI maßgeblichen Großen Sprachmodelle (LLMs) aus der Linguistik bzw. Sprachphilosophie im Allgemeinen und einem konkreten historischen Prinzip der letzteren im Besonderen gibt. Es besagt: „Aus Schrift wird Schrift“ – nicht weniger, aber auch nicht mehr; und gewiss keine Welt. Darüber kränke, davor fürchte sich, wer will – freilich erst nach Lektüre und gemeinsamer Diskussion (u.a. Benjamin, Scholem, Heidegger, Eco, Derrida).

Impuls:

Dr. Artur R. Boelderl,
Alpen-Adria-Universität
Klagenfurt, Musilinstitut

FR. **16. OKT** 2026

DO. **12. NOV** 2026

FR. **15. JÄN** 2027